

# mutig

# handeln

#grenzenloshoffen



zett die Zeitung für evangelische Jugendarbeit in Bayern

Dezember 2024

## Bonhoeffers Leben – ein Vorbild für uns Grenzenlos hoffen und mutig handeln

„So gewiss der Mensch glaubt, so gewiss hofft er. Und es ist keine Schande, grenzenlos zu hoffen.“

Diese Worte Dietrich Bonhoeffers bringen Licht in Zeiten, die von Unsicherheiten und Ängsten geprägt sind. Wir leben in einer Welt, die oft düster erscheint: Klimakrise, soziale Ungerechtigkeit, politische Spannungen – eine schlechte Nachricht jagt die nächste. Gute Nachrichten scheinen kaum Gehör zu finden. Doch gerade jetzt ist Bonhoeffers Botschaft aktueller denn je. Was bedeutet es, heute zu hoffen und mutig zu handeln? Und wie kann Bonhoeffers Leben uns dabei ein Vorbild sein?

### Hoffnung, die Unrecht trotzt

Dietrich Bonhoeffer hat als überzeugter evangelischer Theologe in dunklen Zeiten der deutschen Geschichte leuchtende Spuren hinterlassen. In einer Zeit, in der große Teile der evangelischen Kirche durch die Nationalsozialisten gleichgeschaltet wurden, stellte er sich entschieden dagegen. Die Barmer Theologische Erklärung von 1934 war ein Akt des Widerstands – ein klares Bekenntnis, dass allein Jesus Christus die Grundlage des Glaubens ist, nicht eine ideologisierte Kirche oder staatliche Macht. Bonhoeffer zeigte, dass Glaube und Hoffnung keine abstrakten Begriffe sind, sondern ein klarer Auftrag: Mutiges Handeln gegen Unrecht und Unterdrückung.

### Mutig handeln für das Gute

Bonhoeffer hat mit seinem Leben gezeigt, dass Hoffnung und Mut untrennbar miteinander verbunden sind. Ein bemerkenswertes Beispiel war seine Entscheidung, aus den USA nach Deutschland zurückzukehren. Im Sommer 1939 hatte er die Möglichkeit, in den Vereinigten Staaten zu bleiben. Doch Bonhoeffer erkannte, dass er nicht glaubwürdig an der Zukunft seines Landes mitarbeiten könne, wenn er das Leid seines Volkes nicht teile.

„Ich werde kein Recht haben, am Wiederaufbau des christlichen Lebens in Deutschland mitzuwirken, wenn



Jugendbegegnung 2015 in Flossenbürg – Andacht vor dem Bonhoeffer-Denkmal. Foto: W. Noack

ich nicht die Prüfungen dieser Zeit mit meinem Volk teile“, schrieb er und kehrte zurück, wohl wissend, welche Gefahren ihn erwarteten. Diese Entscheidung zeigt seinen tiefen Glauben und sein Verständnis von Nachfolge: Christsein bedeutet nicht, die bequeme oder sichere Option zu wählen, sondern mutig für das Gute einzutreten.

Seine Beteiligung am Widerstand gegen das NS-Regime war ein radikaler Ausdruck dieser Überzeugung. Selbst im Gefängnis, kurz vor seiner Hinrichtung, blieb er hoffnungsvoll und vertraute auf Gott. Bonhoeffers Leben zeigt, dass Hoffnung keine naive Träumerei ist, sondern die Kraft, selbst in den dunkelsten Momenten mutig zu handeln.

### Hoffnung in unsicheren Zeiten

Aber wie können wir heute hoffen? Ist Hoffnung angesichts der Herausforderungen unserer Welt überhaupt realistisch? Bonhoeffer würde antworten: Ja, denn das Christentum ist eine Hoffungsreligion. Unser Glaube ruht auf der Verheißung, dass Gott diese Welt nicht aufgibt. Aus dieser Hoffnung heraus können wir handeln und mit Hoffnung im Herzen mutig die Welt gestalten. Junge Menschen zeigen, dass Hoffnung

lebendig ist. Trotz der Sorgen um die Zukunft blicken laut der aktuellen Shell-Studie viele junge Menschen zuversichtlich nach vorne. Sie fordern Veränderung, engagieren sich politisch für Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit – ein starkes Zeichen, dass Hoffnung und Mut Hand in Hand gehen können.

### Ein Vorbild und Wegweiser

Dietrich Bonhoeffer ist ein großes Vorbild, besonders für junge Menschen. Er zeigt uns, dass Glaube nicht still bleibt, sondern handelt. Dass Hoffnung Grenzen überwindet und Kraft schenkt. Und dass wir trotz Unsicherheiten mutig für das Gute eintreten können. Lasst uns in seinem Erbe stehen: grenzenlos hoffen und mutig handeln – in der Nachfolge Jesu, der selbst das Licht der Hoffnung in die Welt brachte.

Bonhoeffer wusste, dass wahre Hoffnung nur aus dem Vertrauen auf Gott erwächst. Dieses Vertrauen kann auch uns heute zu mutigen Entscheidungen und einer Haltung der Zuversicht führen.

**Denn: „So gewiss der Mensch glaubt, so gewiss hofft er.“**

**Malte Scholz**  
Vorsitzender der Evang. Jugend in Bayern

»Nicht in der Flucht der Gedanken, allein in der Tat ist die Freiheit.«

Dietrich Bonhoeffer

zett, zeitung für evangelische Jugendarbeit, Amt für evang. Jugendarbeit in Bayern, Postfach 450131 90212 Nürnberg Deutsche Post VKZ B 45372 Entgelt bezahlt

EVANGELISCHE  
JUGEND  
in Bayern



www.ejb.de



## Ein Jubiläum voller Erfolge

Die Stiftung Evangelische Jugendarbeit in Bayern feiert 2024 ihr 15-jähriges Bestehen. Gegründet 2009 am Reformationstag, ist sie die zweihundertste Stiftung unter der Aufsicht der bayerischen Landeskirche. „Mit der Gründung legten die dreizehn Gründungsstifter:innen ein langfristiges Fundament, um innovative Projekte und überregionale Vorhaben der Jugendarbeit zu fördern. Toleranz, Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung stehen im Zentrum unserer Arbeit“, erklärt Patrick Wolf, Vorsitzender der Stiftung.

### Wachstum und Wirkung

Mit einem Startkapital von 100.000 Euro hat die Stiftung ihr Vermögen auf über 720.000 Euro gesteigert. Zu verdanken ist dies kreativen Spendenaktionen wie „Gesichter spenden“, Benefizessen und der „Radlwette“ mit Landesbischof Christian Kopp. Die Landeskirche unterstützt die Stiftung mit einem Matching-Programm, das private Zustiftungen verdoppelt. So wurde eine stabile finanzielle Basis geschaffen.

### Geförderte Projekte

In den letzten 15 Jahren hat die Stiftung zahlreiche Projekte ermöglicht, darunter Jugendgottesdienste, Ferienmaßnahmen, Flüchtlingshilfe, Barrierefreiheit mit der „Legorampe“ und Umweltinitiativen wie „EJ blüht auf“. Auch kreative Wettbewerbe wie der Lagois-Fotopreis und der Jugendandachtspreis „frieden:stiften“ wurden unterstützt. Diese Projekte zeigen, wie die Stiftung aktiv dazu beiträgt, Jugendlichen Perspektiven und Räume zur Entfaltung zu bieten.

### Vision und Engagement

„Unsere Aufgabe ist es, die Stiftung von ihren ‚Teenagerjahren‘ in die Volljährigkeit zu führen“, betont Wolf. Mit der Möglichkeit der kumulativen Zustiftung können junge Ehrenamtliche in kleinen Schritten Zustifter:innen werden und aktiv mitentscheiden. Neben Zustiftungen freut sich die Stiftung über Einzelspenden, die unkompliziert neue Projekte ermöglichen.

### Zukunft gestalten

Das Jubiläum ist nicht nur Anlass zum Feiern, sondern auch eine Verpflichtung. „Wir gestalten Zukunft“ bleibt der Leitgedanke. Mit ihrem Engagement zeigt die Stiftung, wie Kirche und Jugend gemeinsam wachsen können.

### Patrick Wolf

Vorsitzender der EJB-Stiftung

Informationen zur Stiftung:  
[www.stiftung.ejb.de](http://www.stiftung.ejb.de)

## Von grenzenlosem Hoffen und mutigem Handeln Jahresbericht des Vorsitzenden der EJB

Von „Grenzenlos hoffen und mutig handeln“ spricht Malte Scholz, Vorsitzender der Evangelischen Jugend in Bayern (EJB), in seinem Jahresbericht, gehalten während der Vollversammlung der Landesjugendkammer vom 6. bis 8. Dezember 2024 in Heilsbronn.

Angelehnt an das Zitat von Dietrich Bonhoeffer „So gewiss der Mensch glaubt, so gewiss hofft er. Und es ist keine Schande, grenzenlos zu hoffen.“ nahm Malte Scholz in seinem Bericht Bezug auf die Sorgen junger Menschen angesichts der Kriege und der gesellschaftlichen und politischen Entwicklung in unserem Land und weltweit.

Gleichzeitig setzt die EJB mit ihrem Engagement mutige Zeichen der Hoffnung. In seinem Jahresbericht fasst Malte Scholz die wesentlichen Schwerpunkte zusammen.

„Unser Einsatz für queeres Leben in der Evangelischen Jugend und der evangelischen Kirche ist so wichtig! Wir sind uns bewusst, dass Gott Queer sein liebt und wir uns aus der Liebe Gottes heraus für mehr Regenbogenkompetenz und den Abbau von Diskriminierungen einsetzen müssen“, schreibt Malte Scholz. Die Landesjugendkammer beschließt die Einsetzung der Arbeitsgruppe „Diversität in der EJB“, die Handlungs- und Umsetzungsoptionen für mehr Diversität in der EJB entwickeln soll.

Klimaschutz ist ein weiteres der großen Themen der Evangelischen Jugend in Bayern. Malte Scholz freut sich sehr, dass die Landeskirche endlich ein Klimaschutzgesetz beschlossen hat. „Ohne unsere Jugendsynodalen wäre dieses Gesetz gar nicht erst eingebracht worden“, schreibt er in seinem Bericht. Die



Vollversammlung der Landesjugendkammer der EJB vom 6. bis 8. Dezember 2024 in Heilsbronn. Foto: ejb

EJB wird sich auch weiterhin für dieses Thema stark machen.

In diesem Jahr wurde die Forum Studie veröffentlicht. Für Malte Scholz ist klar, dass diese Studie nicht das Ende der Aufklärung und Untersuchung von Missbrauchsfällen sein kann, sondern als Auftakt verstanden werden muss. Die Landesjugendkammer hat sich deshalb verpflichtet, Basisschulungen wahrzunehmen und Schutzkonzepte für alle Gremien der Landesebene zu erarbeiten. „Wir müssen alles dafür tun, dass niemand innerhalb der EJB sexualisierte Gewalt erfährt“, so der Vorsitzende.

Vor 50 Jahren, im Jahr 1974, wurde die Ordnung der Evangelischen Jugend (OEJ) verabschiedet. Diese Ordnung ermöglichte der EJB eine laute und klare Stimme für die Belange junger Menschen in der Landeskirche und in ganz Bayern. Jetzt macht sich die EJB wieder auf den

Weg, um die Strukturen und den Jugendverband weiterzudenken.

So beschloss die Landesjugendkammer die Einsetzung der Arbeitsgruppe EJB-Prozess mit dem Ziel, bis Dezember 2026 „eine Neugestaltung der Strukturen und Prozesse der EJB auszuarbeiten. Dies soll in Beteiligung der verschiedenen Ebenen der Evangelischen Jugend in Bayern und in Abstimmung mit der Kirchenleitung und dem Bayerischen Jugendring geschehen.“

Ilona Schuhmacher wurde im Rahmen der Vollversammlung als Geschäftsführerin der EJB eingeführt. Wir wünschen ihr für das neue Amt alles Gute.

Ute Markel  
Online-Redakteurin



## „Stimm für Kirche“

### Olching-Maisach stimmt für Jugend

Am 20. Oktober 2024 wählten die Kirchenmitglieder ihre Kirchenvorstände. Viele junge Menschen schrecken davor zurück, sich für den Kirchenvorstand aufstellen zu lassen, angesichts der langen Wahlperiode und der Befürchtung, in eingefahrenen Strukturen nicht viel bewirken zu können.

Doch es geht auch anders: In der Kirchengemeinde Olching-Maisach werden Jugendliche aktiv in das Gemeindeleben eingebunden. So dürfen zum Beispiel Jugendleiter:innen die Konfirmand:innen für die Jugendarbeit begeistern. Auch im übrigen Gemeindeleben unterstützt man sich gegenseitig bei Gottesdiensten, Festen und Aktionen.

Dieses Engagement trägt Früchte: Sechs der zwölf Mitglieder des neu gewählten Kirchenvorstands sind jünger als 30 Jahre. Laura Preuß formuliert ihre Vision klar: „Ich will meine Kirchengemeinde weltoffen und bunt gestalten, damit sie an das 21. Jahrhundert angepasst ist.“

Das Beispiel Olching-Maisach zeigt: Es gibt Jugendliche, die Lust darauf haben, in Kirchenvorständen mitzuwirken. Entscheidend ist ein gutes Miteinander der Generationen, partizipative Angebote und inspirierende Vorbilder, die zeigen, dass Veränderungen möglich sind und auch Spaß machen.

### Joel Brodersen

Vorsitzender des Landesjugendkonvents



Foto: KG Olching-Maisach

## FRIEDENS TRÄUME

### Ausge(t)räumt? Wie die EJB dem Frieden weiter nachjagt!

Das ökumenische Friedensjahr 2024 der EJB und des BDKJ ist offiziell beendet. Doch das offizielle Ende des gemeinsamen Friedens(t)räume ist nur ein Doppelpunkt.

Die EJB gibt den Traum vom Frieden nicht auf. Wir sind überzeugt, dass es sich lohnt, für ein friedliches Miteinander einzustehen, Hürden und Missverständnisse zu bearbeiten und gemeinsam um Lösungen zu ringen. Wir glauben daran, dass der Friede im Kleinen beginnt und sich nur so ausbreiten kann in die Welt.

Sucht aufmerksam den Frieden und jagt ihm nach, es lohnt sich!

Das Material zur Aktion:  
[www.ejb.de/friedenstraume](http://www.ejb.de/friedenstraume)



# Das AfJ – gestern – heute – morgen

Vom Hummelsteiner Weg zum Rathenauplatz



Links das zerstörte Arndthaus am Hummelsteiner Weg/Gudrunstraße. In der Mitte, das Amt für Jugendarbeit, eine Serviceeinrichtung für evang. Jugendarbeit, wie wir es heute kennen. Und morgen? Amt für Jugendarbeit, Amt für Gemeindedienst und Gemeindeakademie Rummelsberg schließen sich zusammen und werden „Wirkstatt evangelisch“. Voraussichtlich Ende 2026 ziehen sie in den Evangelischen Campus am Rathenauplatz in Nürnberg (rechts).

## Die neue Ausstellung beleuchtet die 90-jährige Geschichte von „Hummel 100“ und Amt für Jugendarbeit.

Sie zeigt Meilensteine, Herausforderungen und Entwicklungen der evangelischen Jugendarbeit – eine bewegte Historie, die nicht nur Rückschau hält, sondern auch Impulse für die Zukunft setzt.

1934 war Jugendarbeit Neuland im Raum der Kirche. Christliche Jugendarbeit geschah nur in Vereinen und Verbänden. Um einer Eingliederung in die Hitlerjugend zu entgehen, kam die evangelische Jugendarbeit nun unter das Dach der Kirche. In dieser Zeit nahm der erste Landesjugendpfarrer Heinrich Riedel seine Arbeit in der Nürnberger Wohnung Frommannstraße auf, die auch gleichzeitig als Bürodienste. Bei seiner Einführung sagte Landesbischof Hans Meiser: „Sie stehen vor einer sehr schweren Aufgabe und es ist gar nicht abzusehen, ob etwas erreicht werden kann.“ Diese Worte verdeutlichen die Herausforderungen der damaligen Zeit.

1935 erwirbt der Landeskirchenrat das Arndthaus am Hummelsteiner Weg 100 - das jetzige Amt für Jugendarbeit. 1945, nach den Wirren des Zweiten Weltkriegs wurde die Jugendarbeit in Bayern vom Hummelsteiner Weg aus wieder aufgebaut. Es folgten Jahrzehnte des Engagements für die Jugend.

Seit 1935 war „Hummel 100“ der Hauptsitz des Amtes für Jugendarbeit. Ab Januar 2025 wird diese Zentrale der Jugendarbeit mit dem Amt für Gemeindedienst und der Gemeindeakademie Rummelsberg zur neuen „Wirkstatt evangelisch“ fusionieren.

Die „Wirkstatt evangelisch“ wird als neue Anlaufstelle für Kirchen- und Gemeindeentwicklung agieren. Bis zum geplanten Umzug (voraussichtlich 2026) an den Nürnberger Rathenauplatz, wird die Geschäftsstelle der EJB und die Jugendarbeit als Teil der „Wirkstatt evangelisch“ in den Räumen am Hummelsteiner Weg bleiben.

## Wichtige Meilensteine und gesellschaftliches Engagement

Die Ausstellung, die jetzt im Hummelsteiner Weg im 4. Stock zu sehen ist, hebt zentrale Themen der Evangelischen Jugend in Bayern, die über Jahrzehnte hinweg das Gesicht der Jugendarbeit geprägt haben, hervor.

Einer der wichtigsten Meilensteine war die Einführung der ersten demokratischen Strukturen nach dem Zweiten Weltkrieg, als es galt, eine Jugendarbeit aufzubauen, die Mitbestimmung und Gleichberechtigung fördert.

Seit 1948 tagt der Landesjugendkonvent und ist Leuchtturm der Partizipation in der bayerischen Landeskirche.

2025 feiert die Ordnung der Evangelischen Jugend in Bayern ihr 70-jähriges Jubiläum. Mit der Überarbeitung 1974 bekamen die Ehrenamtlichen wesentlich mehr Gewicht.

Partizipation und die Stärkung ehrenamtlicher Leitungsstrukturen sind ein zentrales Anliegen geblieben. Ein weiterer Schwerpunkt ist das kontinuierliche Engagement gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus, das mit der Kampagne „Die Welt ist bunt. Gott sei Dank“ seit 2008 sichtbare Zeichen setzt.

Die Friedensarbeit der Evangelischen Jugend, die in den 1980er Jahren Teil der Friedensbewegung war und sich gegen atomare Aufrüstung aussprach, zeigt das tiefe Streben nach Gerechtigkeit und einem solidarischen Miteinander.

Auf elf Tafeln beleuchtet die Ausstellung, kuratiert von Christina Frey-Scholz, Uli Willmer und Wolfgang Noack, die Schwerpunkte und Inhalte der evangelischen Jugendarbeit in Bayern – sowohl die Impulse des Jugendverbandes als auch die aus den Referaten des Amtes für Jugendarbeit.

Die Ausstellung kann von interessierten Gruppen, Gemeinden und Bildungseinrichtungen ausgeliehen werden. Die einzelnen Tafeln stehen auch zum Download zur Verfügung. [www.ejb.de/geschichtederejb](http://www.ejb.de/geschichtederejb)

Patrick Wolf, Christina Frey-Scholz



Mit dem Neubeginn nach 1945 fanden Jungschartage und Freizeiten großen Zuspruch. Auch heute sind Freizeiten und gemeinschaftliche Aktionen ein Schwerpunkt evangelischer Jugendarbeit.

Zum 75-jährigen Jubiläum des Amtes für Jugendarbeit beleuchtet der Film „glauben – leben – gestalten“ die Geschichte der evangelischen Jugendarbeit.

Der Link zu youtube: <https://youtu.be/7H49g4jmZSQ>





# 2025



boundless hope



grenzenlos hoffen



## Januar

1 Mi	Neujahr	1
2 Do		
3 Fr		
4 Sa		
5 So		
6 Mo	Epiphania	2
7 Di		
8 Mi		
9 Do		
10 Fr		
11 Sa		
12 So		
13 Mo		3
14 Di		
15 Mi		
16 Do		
17 Fr		
18 Sa		
19 So		
20 Mo		4
21 Di		
22 Mi		
23 Do		
24 Fr		
25 Sa		
26 So		
27 Mo		5
28 Di		
29 Mi		
30 Do		
31 Fr		

## Februar

1 Sa		
2 So		
3 Mo		6
4 Di		
5 Mi		
6 Do		
7 Fr		
8 Sa		
9 So		
10 Mo		7
11 Di		
12 Mi		
13 Do		
14 Fr	Valentinstag	
15 Sa		
16 So		
17 Mo		8
18 Di		
19 Mi		
20 Do		
21 Fr		
22 Sa		
23 So		
24 Mo		9
25 Di		
26 Mi		
27 Do		
28 Fr		

## März

1 Sa		
2 So	Landesjugendkammer	
3 Mo	Rosenmontag	10
4 Di	Faschingsdienstag	
5 Mi	Aschermittwoch	
6 Do		
7 Fr		
8 Sa		
9 So		
10 Mo		11
11 Di		
12 Mi		
13 Do		
14 Fr		
15 Sa		
16 So		
17 Mo		12
18 Di		
19 Mi		
20 Do	Frühlingsanfang	
21 Fr		
22 Sa		
23 So		
24 Mo		13
25 Di		
26 Mi		
27 Do		
28 Fr		
29 Sa		
30 So	Beginn Sommerzeit	
31 Mo		14

## April

1 Di		
2 Mi		
3 Do		
4 Fr		
5 Sa		
6 So		
7 Mo		15
8 Di		
9 Mi		
10 Do		
11 Fr		
12 Sa		
13 So	Palmsontag	
14 Mo		16
15 Di		
16 Mi		
17 Do		
18 Fr	Karfreitag	
19 Sa		
20 So	Ostersonntag	
21 Mo	Ostermontag	
22 Di		
23		
24 Do		
25 Fr		
26 Sa		
27 So	Weißer Sonntag	
28 Mo		18
29 Di		
30 Mi		

## Mai

1 Do	Tag der Arbeit	
2 Fr		
3 Sa		
4 So		
5 Mo		19
6 Di		
7 Mi		
8 Do		
9 Fr		
10 Sa		
11 So	Muttertag Jubiläum Jugendsonntag	
12 Mo		20
13 Di		
14 Mi		
15 Do		
16 Fr		
17 Sa		
18 So		
19 Mo		21
20 Di		
21 Mi		
22 Do		
23 Fr		
24 Sa		
25 So		
26 Mo		22
27 Di		
28 Mi		
29 Do	Christi Himmelfahrt	
30 Fr		
31 Sa		

## Juni

1 So		
2 Mo		23
3 Di		
4 Mi		
5 Do		
6 Fr		
7 Sa		
8 So	Pfingstsonntag	
9 Mo	Pfingstmontag	24
10 Di		
11 Mi		
12 Do		
13 Fr		
14 Sa		
15 So		
16 Mo		25
17 Di		
18 Mi		
19 Do	Fronleichnam	
20 Fr	Sommeranfang	
21 Sa		
22 So		
23 Mo		26
24 Di	eisa-Mitgliederversammlung	
25 Mi		
26 Do		
27 Fr		
28 Sa		
29 So		
30 Mo		27

# tig

# handeln



EVANGELISCHE  
JUGEND  
in Bayern



## Juli

## August

## September

## Oktober

## November

## Dezember

1 Di	1 Fr	1 Mo <sup>36</sup>	1 Mi	1 Sa <sup>Alleheiligen</sup>	1 Mo <sup>49</sup>
2 Mi	2 Sa	2 Di	2 Do	2 So	2 Di
3 Do	3 So	3 Mi	3 Fr <sup>Tag der deutschen Einheit</sup>	3 Mo <sup>45</sup>	3 Mi
4 Fr	4 Mo <sup>32</sup>	4 Do	4 Sa	4 Di	4 Do
5 Sa	5 Di	5 Fr	5 So <sup>Erntedankfest</sup>	5 Mi	5 Fr <sup>Int. Tag des Ehrenamts</sup>
6 So <sup>EC-Jungschartag</sup>	6 Mi	6 Sa	6 Mo <sup>41</sup>	6 Do	6 Sa <sup>Nikolaus</sup>
7 Mo <sup>28</sup>	7 Do	7 So	7 Di	7 Fr	7 So <sup>2. Advent InklusionsCup Fußball</sup>
8 Di	8 Fr	8 Mo <sup>37</sup>	8 Mi	8 Sa	8 Mo <sup>50</sup>
9 Mi	9 Sa	9 Di	9 Do	9 So	9 Di
10 Do	10 So	10 Mi	10 Fr	10 Mo <sup>46</sup>	10 Mi
11 Fr	11 Mo <sup>33</sup>	11 Do	11 Sa <sup>Landesjugendkammer</sup>	11 Di	11 Do
12 Sa	12 Di <sup>Internationaler Tag der Jugend</sup>	12 Fr	12 So	12 Mi	12 Fr
13 So	13 Mi	13 Sa	13 Mo <sup>42</sup>	13 Do	13 Sa
14 Mo <sup>29</sup>	14 Do	14 So	14 Di	14 Fr	14 So <sup>3. Advent VCP-Friedenslicht</sup>
15 Di	15 Fr	15 Mo <sup>38</sup>	15 Mi	15 Sa <sup>Inklusives Basketball</sup>	15 Mo <sup>51</sup>
16 Mi	16 Sa	16 Di	16 Do	16 So <sup>Volkstrauertag</sup>	16 Di
17 Do	17 So	17 Mi	17 Fr	17 Mo <sup>47</sup>	17 Mi
18 Fr	18 Mo <sup>34</sup>	18 Do	18 Sa	18 Di	18 Do
19 Sa	19 Di	19 Fr	19 So	19 Mi <sup>Buß- und Betttag</sup>	19 Fr
20 So	20 Mi	20 Sa <sup>Weltkindertag</sup>	20 Mo <sup>43</sup>	20 Do	20 Sa
21 Mo <sup>30</sup>	21 Do	21 So	21 Di	21 Fr	21 So <sup>4. Advent Winteranfang</sup>
22 Di	22 Fr	22 Mo <sup>Herbstanfang</sup>	22 Mi	22 Sa	22 Mo <sup>52</sup>
23 Mi	23 Sa	23 Di	23 Do	23 So	23 Di
24 Do	24 So	24 Mi	24 Fr	24 Mo <sup>48</sup>	24 Mi <sup>Heiligabend</sup>
25 Fr	25 Mo <sup>35</sup>	25 Do	25 Sa	25 Di	25 Do <sup>1. Weihnachtsfeiertag</sup>
26 Sa	26 Di	26 Fr	26 So <sup>Beginn Winterzeit</sup>	26 Mi	26 Fr <sup>2. Weihnachtsfeiertag</sup>
27 So	27 Mi	27 Sa	27 Mo <sup>44</sup>	27 Do	27 Sa
28 Mo <sup>31</sup>	28 Do	28 So	28 Di	28 Fr	28 So
29 Di	29 Fr	29 Mo <sup>40</sup>	29 Mi	29 Sa	29 Mo <sup>53</sup>
30 Mi	30 Sa	30 Di	30 Do	30 So <sup>1. Advent</sup>	30 Di
31 Do	31 So		31 Fr <sup>Reformationstag</sup>		31 Mi <sup>Silvester</sup>

#grenzenloshoffen



# Handeln jetzt, Schöpfung bewahren

## EJB als Impulsgeberin für ökologische Projekte und Nachhaltigkeit

Die Ausstellung der 90-jährigen Geschichte der evangelischen Jugendarbeit zeigt, dass sich die Evangelische Jugend stets als Impulsgeberin für ökologische Projekte und Nachhaltigkeit profiliert hat.

1969 findet in Nürnberg der Landeskongress „teilen und leben“ statt. Weltarmut und Entwicklungspolitik werden thematisiert. Der Beginn für die Eine Welt Arbeit ist gemacht. „Jute statt Plastic“, die Jutebeutel gehören ab den 70er Jahren zum festen Inventar. Produkte aus fairem Handel werden propagiert und Solidaritätskaffee aus Nicaragua getrunken. Zum Reformationjubiläum 2017 verteilt die EJB selbstgenähte Stoffrucksäcke. Noch immer gilt: Ökologie geht vor Einwegtaschen.



Tempolimit, Lebensstil, Waldsterben und Ressourcenverbrauch waren prägende Themen in den 1980er Jahren. In der Oberpfalz sollte eine Wiederaufbereitungsanlage für Kernbrennstäbe gebaut werden. Die EJB lud zu einem Schöpfungstag ein und organisierte Andachten.

2000 tritt das Amt für Jugendarbeit an die Stelle des Landesjugendkonvents und die EJB wird Mitglied bei Kairos. Was damals in der Landeskirche zu deutlichen Nachfragen führte, wurde bald ein echtes Statement der EJB: „Wir glauben, eine andere Welt ist möglich.“



Aus dem ökologischen Engagement ist das „Freiwillige Ökologische Jahr“ entstanden. 1995 starteten erstmals 64 junge Menschen in den Einsatzstellen des FÖJ.

Die Einführung der öko-fairen Leitlinien und die Weidenkirche in Pappenheim sind Beispiele dafür, wie sich christliche Werte in die Bewahrung der Schöpfung umsetzen lassen. 2007 setzte die EJB mit dem Bau der Weidenkirche in Pappenheim ein sichtbares Zeichen für Ökologie und die Bewahrung der Schöpfung. Über 100 Jugendliche wirkten beim Bau mit.

Zum Kirchentag 2023 machen die Ehrenamtlichen des Landesjugendkonvents



Die EJB lud zum Schöpfungstag nach Wackersdorf (bei Schwandorf) ein und organisierte Andachten am Franziskusmarterl am Baugelände der WAA. (Foto links und mitte unten)



mit der Aktion „Go Lieferkette“ auf das Lieferkettengesetz und auf die schlechten Arbeitsbedingungen bei der Produktion von Kleidung aufmerksam. Gemeinsam laufen sie ca. 35.000 Kilometer, die symbolische Distanz, die ein T-Shirt vom Anbau der Baumwolle, dem Spinnen des Garns und Nähen bis zum Verkauf durchläuft.



Für Malte Scholz, EJB-Vorsitzender, ist diese Ausstellung ein kraftvolles Symbol für unser Engagement und unsere Überzeugung, dass wir gemeinsam eine gerechtere und offenere Welt schaffen können. „Sie macht deutlich, dass wir aus einer reichen Geschichte lernen und mit Hoffnung und Tatkraft in die Zukunft blicken, um weiterhin für Vielfalt, Gerechtigkeit und Mitbestimmung einzustehen.“

Christina Frey-Scholz



1969 macht die Evangelische Jugend mit dem Kongress „teilen und leben“ auf die weltweite Armut aufmerksam. Dies ist der Beginn für die Eine Welt Arbeit und die Partnerschaftsarbeit z. B. mit El Salvador, Tansania und Brasilien. (Fotos oben)



»save the planet«



## Nachhaltigkeit in der Jugendarbeit

Kirchenkreis Ansbach-Würzburg/Süd

**Was bedeutet Nachhaltigkeit in der Jugendarbeit? Wo können wir nachhaltig arbeiten und wo sind unsere Grenzen? Mit diesen Fragen setzte sich der Kirchenkreis Ansbach-Würzburg/Süd auf seiner Konferenz im Oktober auseinander.**

Direkt beim Ankommen am Hesselberg gestalten die Teilnehmenden ihre Namensschilder aus gesammelten Joghurtbecherdeckeln. Die typischen Kennlernspiele wie „Kotzendes Känguru“ oder „Evolution“ waren passend umgewandelt.

Man durchlebte beispielsweise statt der Weiterentwicklung von der Amöbe zum Menschen, den Weg der Herstellung eines Baumwoll-T-Shirts mitsamt den Zwischenstationen. In den Workshops zum Thema „Nachhaltigkeit“ wurde nachhaltig gekocht und Waschmittel aus Kastanien hergestellt. Es ging auch um Strategien, wie eigene gesetzte Ziele nachhaltig erreicht werden können.



In den Geschäftsteilen hörten die Teilnehmenden Berichte aus den Dekanaten und von der Landesebene und wählten ihre Vertreter:innen für die EJ Mittelfranken.

Mit vielen Impulsen zum Thema und dem Segen im Gepäck verabschiedeten sich alle nach dem Mittagessen am Sonntag von ihrer Herbstkirchenkonferenz.

**Jana Rusam**

Vorsitzende des Geschäftsführenden Ausschusses

## Wie soll das denn bitte gehen?

Kirchenkreiskonferenz München

**Unter dem Motto „Wie soll das denn bitte gehen? – Politische Bildung in der Jugendarbeit“ trafen sich die Delegierten und Gäste der Konferenz ein letztes Mal in Josefstal. Wie können wir in unseren Bezügen politische Bildungsarbeit leisten? Ein besonderer Fokus lag dabei auf dem Kennenlernen von Methoden.**

In den Workshops ging es vor allem um die Frage: Wie können Maßnahmen so gestaltet werden, dass junge Menschen mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten haben?

Mit dem Spiel Quararo, das für Gruppen bis 15 Personen konzipiert ist, wurden für die Teilnehmenden die vier demokratischen Entscheidungsformen Konsens, Mehrheitsentscheid, parlamentarische Vertretung und systemisches Konsensieren erfahrbar.

Das Nagelkreuz von Coventry, das als Zeichen der Versöhnung in der Josefstaler Kapelle steht, stand beim Gottesdienst im Mittelpunkt. Zur Erinnerung



bastelten die Teilnehmenden ihr eigenes kleines Nagelkreuz.

Im Geschäftsteil wurden die Delegierten in den Bezirksjugendring Oberbayern neu gewählt, ebenso wie die Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses. Mit Wehmut verabschiedeten sich die Teilnehmenden nicht nur nach einer gelungenen Konferenz, sondern auch vom Studienzentrum Josefstal.

**Axel Pfeiffer**

Referent für den Kirchenkreis München

## Die Welt ist aus den Fugen

Kirchenkreiskonferenz Regensburg

**Die Welt ist aus den Fugen, so scheint es. Kriegerische Auseinandersetzungen nehmen zu und Gewalt scheint wieder als vermeintliche politische Handlungsoption an Popularität zu gewinnen.**

Wie entstehen Konflikte und wie werden sie adäquat bearbeitet? Mit welchem Handwerkszeug kann man Konflikte analysieren und ggf. zum Wohl aller Parteien entschärfen?

Dieser Frage ging die diesjährige Herbstkonferenz der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Regensburg in der Jugendbildungsstätte Waldmünchen nach.

Mit Julika Bake, einer versierten und promovierten Friedens- und Konfliktfor-

schlerin, starteten wir am Freitagabend ins Thema und wandten uns am Samstag der UN und dem Nahostkonflikt zu. Tanja Fichtner, pädagogische Leitung der VHS Weiden, analysierte in aller Tiefe den Russland-Ukraine-Krieg. Sie konnte viele Hintergründe erklären und gleichzeitig die Narrative der russischen Führung widerlegen.

Im Geschäftsteil gab es Berichte aus den Bezirksjugendringen, der Landesebene, der Ökumene und den Dekanaten. Tobias Bernhard wurde als neuer Referent für den Kirchenkreis Regensburg begrüßt.

**Christian Betzl**

Dekanatsjugendreferent in Passau

## EJO – KrEativ, Jugendlich, SpÖrtlich

Kirchenkreiskonferenz Bayreuth/Oberfranken

**Im Oktober trafen sich die Delegierten der Evang. Jugenden aus Oberfranken zu ihrer Kirchenkreiskonferenz in der Jugendbildungsstätte Neukirchen. Das Thema des Wochenendes: „EJO - KrEativ, Jugendlich, SpÖrtlich“.**

Los ging es am Freitagabend mit einem aufregenden Geocaching-Abenteuer. In kleinen Gruppen wurden knifflige Aufgaben gelöst, um die nächsten Koordinaten zu finden - ein Wettlauf gegen die Zeit und den Regen mit viel Lachen. Am Samstag war die Kirche Kunterbunt aus Coburg bei uns zu Gast. Gemeinsam wurden Stofftaschen bemalt, Jonglierbälle hergestellt, alte Saftkartons in Geldbeutel verwandelt und aus Alu-Draht und Steinen Postkartenhalter gebastelt.

Auch sportliche Aktivitäten wie Blasrohrschießen, Disc-Golf und Spikeball kamen nicht zu kurz. Am Abend gab es ein kreatives Casino mit alkoholfreien Cocktails.



Am Sonntagmorgen ließen die Teilnehmenden bei einem Brunchgottesdienst das Wochenende Revue passieren. Nach dem Reisesegen machten sich alle auf den Heimweg - mit vielen tollen Erinnerungen im Gepäck.

**Samara Carl und Horst Ackermann**

Evang. Jugend Oberfranken

## Raus aus der Komfortzone

Kirchenkreiskonferenz Nürnberg

**Manchmal fragt man sich, ob wir in der Gesellschaft das Risiko verlernt haben. Bei der Planung von Freizeiten und Aktionen stellen wir häufig die Sicherheit in den Vordergrund. Klar: Wir wollen auf keinen Fall, dass die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen geschädigt werden. Oder wir haben Angst vor juristischen Konsequenzen. Aber wie sinnvoll ist das?**

Gerade die Jugendarbeit bietet eine Chance, mal aus dem Alltag auszubrechen. Die besten Erfahrungen sind doch die, wo etwas nicht funktioniert wie geplant. Wo wir Grenzen austesten und ein Hauch von Gefahr und Abenteuer in der Luft liegt.

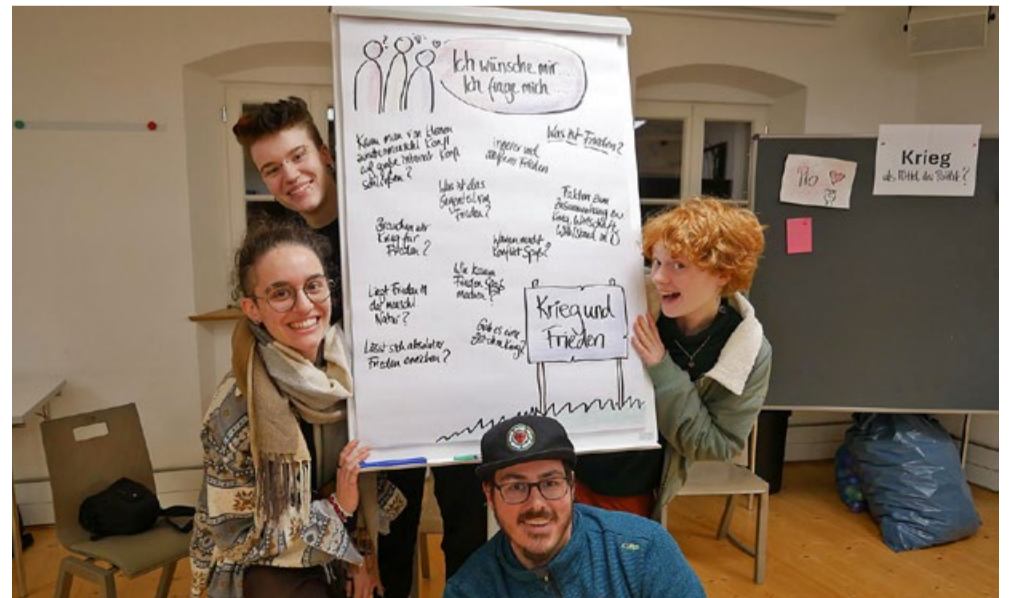
Die vier Blickrichtungen des Risikomanagements können helfen, das Risiko abzuwägen. Der Blick nach vorne: Wo stehen die Kinder und Jugendlichen? Der Blick nach oben: Welches Wetter, welche Ereignisse beeinflussen die Aktion? Der Blick nach unten: Auf welchem Boden, in welchem Raum bewegen wir uns? Der Blick nach hinten: Was bringen wir als Team persönlich an Erfahrung und Kompetenz mit?



Kleingruppen planten risikoreiche Aktionen, die dann durchgeführt wurden: in der Kälte, durch schwieriges Gelände oder mit erschwelter Kommunikation. Wie reagieren wir auf den Stress? Schaffen wir das als Team? - Ja. Wir haben es geschafft. Denn ein Risiko besteht in der Evang. Jugend nie: Allein zu sein. Und gemeinsame Erlebnisse machen die Jugendarbeit zu dem Ort, wo man die Risiken bewusst eingehen kann.

**Sebastian Heilmann**

Referent für den Kirchenkreis Nürnberg





## Vom Frieden erzählen

### vom frieden erzählen in einer friedlosen zeit

lässt mich  
berichten von dem  
was nicht zu erzählen scheint  
ein bruder  
der einem bruder verzeiht  
nach jahrzehnten  
voller vorwurf und streit  
einer schwester  
die einer schwester verzeiht  
nach jahrzehnten  
voller missgunst und neid  
setzen sie zeichen  
für das was geschieht  
wenn ein mensch den andern  
fehler nachsieht  
denn gerade  
was nicht zu zählen scheint  
erzählt von vergebung  
die menschen  
in frieden vereint



### vom frieden erzählen zählt das noch

im sperrfeuer  
der nachrichten  
von tod und gewalt  
duckt sich weg  
meine stimme  
verströmt hoffnung  
und halt  
vom frieden erzählen  
das zählt  
doch



heute noch  
lass den frieden  
von morgen beginnen  
zart wie ein hauch  
der über die erde streicht  
und ihre wunden heilt  
klar wie ein wort  
das zu den völkern spricht  
ihre schritte lenkt  
schön wie ein lied  
das aus den menschen singt  
und ihre seelen nährt  
heute noch  
lass den frieden  
von morgen beginnen  
und uns ein  
freudenmahl feiern  
allen kriegern  
und kriegstreibern  
zum trotz

Text zur Friedensdekade 2024  
Von Vera Sabine Winkler

## Gesegnete Weihnachten und einen guten Jahresstart 2025

wünscht Eure zett-Redaktion



## AfJ wird Wirkstatt evangelisch – Was passiert mit dem Jugendverband?

**Am 1. Januar 2025 fusionieren das Amt für Jugendarbeit, die Gemeindeakademie und das Amt für Gemeindedienst.**

Sie tragen zukünftig als gemeinsame Einrichtung den Namen „Wirkstatt evangelisch“. Und was passiert eigentlich mit dem Jugendverband, wenn seine Geschäftsstelle Teil einer anderen, nicht jugendspezifischen Einrichtung wird?

Vor fast genau drei Jahren wurden bei der Vollversammlung der Landesjugendkammer die Pläne für die Fusion der Einrichtungen vorgestellt. Als Leitungsgremium der EJB waren wir zuerst geschockt und fühlten uns nicht mitgenommen, denn in dem vorgestellten Konstrukt wurde der Jugendverband nicht ausreichend sichtbar. Das war, gelinde gesagt, kein idealer Start für eine neue Landesjugendkammer-Periode.

Doch in einem konstruktiven Miteinander schafften wir Räume, um die Anliegen des Jugendverbandes in die Konzeption einzubringen. In einer gemeinsamen Sitzung mit Vertretern des Landeskirchenamts und des Bayerischen Jugendrings wurde festgehalten, welche Rahmenbedingungen es braucht, damit die Geschäftsstelle der Evangelischen Jugend in Bayern Teil der neuen Einrichtung sein kann. Zentral dabei war, dass der Jugendverband weiterhin eng in alle Entscheidungen über und in seiner Geschäftsstelle eingebunden ist. Hier wurde ein Konsens gefunden, der seitdem für alle weiterführenden konzeptionellen Überlegungen die Basis bildet.

Durch gelungene Kommunikation und die Zusammenarbeit aller Seiten entwickelten wir in den letzten drei Jahren eine Lösung, von der sowohl der Jugendverband als auch die Wirkstatt evangelisch profitieren können.

Zukünftig werden alle Personen, die bisher im Amt für Jugendarbeit gearbeitet haben, in zwei Teams gefasst. Es wird zum einen das Team „EJB vor Ort“ geben, in dem die Mitarbeitenden eng zusammenarbeiten, die u.a. für die Begleitung der Kirchenkreise, die Beratung

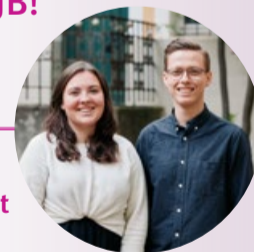
zur Landesstellenplanung oder Konfi-Arbeit zuständig sind. Zum anderen finden sich diejenigen Mitarbeitenden im Team „EJB Landesverband“ zusammen, die die Landesgremien begleiten und v.a. jugendpolitisch wichtige Themen bespielen. Gemeinsam bilden die beiden Teams die neue Landesstelle für evangelische Jugendarbeit, die sowohl Fachstelle der ELKB für Kinder- und Jugendarbeit als auch Geschäftsstelle des Jugendverbandes ist.

### Was passiert also mit dem Jugendverband nach der Fusion?

Er bleibt bestehen, genauso fromm und politisch wie davor! Wir werden auch in Zukunft darauf achten, dass der Jugendverband in unserer Landeskirche unabhängig und dennoch eingebunden bleibt. Profittieren werden wir durch die Kompetenzen und Erfahrungen der verschiedenen Teams in der Wirkstatt evangelisch. Darüber hinaus bleiben wir jedoch als Marke EJB, z.B. durch die eigene Website oder andere Kanäle, wie die Zett oder das ZettMagazin, als eigenständiger Jugendverband sichtbar und werden die Beschlüsse und Werte des Jugendverbandes weiterhin in der Landeskirche, als auch in der neuen Einrichtung stark vertreten.

### Wirkstatt evangelisch kommt – EJB bleibt EJB!

**Malte Scholz &  
Annabel Baumgardt**  
Vorsitzende der  
Evang. Jugend in Bayern



## #grenzenlos hoffen

Jugendtreffen zum 80. Todestag  
von Dietrich Bonhoeffer  
4. bis 6. April 2025 in Flossenbürg  
[www.ejb.de/bonhoeffer2025](http://www.ejb.de/bonhoeffer2025)

## Impressum:

**Zett, Zeitung für evang. Jugendarbeit**  
ISSN 1434-548X  
**Herausgeber:**  
Tobias Fritsche, Landesjugendpfarrer  
**Redaktion:**  
Ute Markel  
**Beirat:**  
Joel Brodersen, Johanna Kropf, Pauline Otte, Malte Scholz, Ilona Schuhmacher

**Postanschrift**  
**Amt für evangelische Jugendarbeit**  
Postfach 450131, 90212 Nürnberg  
Telefon: 0911 4304-284; [zett@ejb.de](mailto:zett@ejb.de)

**Gestaltung:** Katja Pelzner  
**Druck:** Wenng Druck GmbH, Auflage: 4.000

**Bildnachweise:**  
S. 2, S. 3, S. 6, S. 8: ejb  
S. 7: Kirchenkreise

**Nächste Ausgabe: März 2025**  
**Redaktionsschluss: 14. Februar 2025**

 **Klimaneutral**  
Druckprodukt  
ClimatePartner.com/12223-2311-1002

 **MIX**  
Papier | Fördert  
gute Waldnutzung  
www.fsc.org **FSC® C109582**



Rede des Landesjugendpfarrers an der letzten  
Mitarbeitendenversammlung des Amtes für Jugendarbeit  
im November 2024

Landesjugendpfarrer  
Dr. Tobias Fritsche